

## Straßen-NRW

### Stellungnahme zu Vorwürfen der Bürgerinitiative „Stopp Dübodo“

*QUERENBURG Auf privaten Flächen hat der Landesbetrieb Straßen-NRW Bäume gefällt. Die Initiative „Stopp Dübodo“ wirft ihr illegale Rodung vor. Der Landesbetrieb selbst spricht von einem Versehen. Ahmed Karroum, Abteilungsleiter Bau von Straßen-NRW, bezieht Stellung zu den Vorwürfen.*



Ende Oktober 2012 erfolgte der Spatenstich zur A 448 als Teil der sogenannten Bochumer Lösung. Die Arbeiten an der Autobahn schreiten voran - allerdings nicht ohne Probleme. Straßen-NRW hat laut eigener Aussage versehentlich Bäume auf fremden Grundstücken gefällt. Foto: Tim Stobbe

40.000 Quadratmeter habe Straßen-NRW für den Bau der A 448 gerodet. „Dabei waren auch zwei Flächen, auf denen wir versehentlich gerodet haben“, sagt Karroum. Die eine, sagt der Bauleiter, sei 100 Quadratmeter groß. Die andere sei größer, aber gerodet wurde ebenfalls nur auf einem kleineren Bereich. Wie genau der Landesbetrieb auf die privaten Flächen kam, kann Karroum nicht sagen, denn die Eigentümer beziehungsweise Pächter der Grundstücke haben Anzeige gegen unbekannt gestellt. „Da das Verfahren läuft, kann ich dazu nicht mehr sagen“, so Karroum. Entschuldigt habe sich Straßen-NRW

aber bereits bei den Betroffenen. Nicht nur die Rodung beschäftigt die Bürgerinitiative. In einer Pressemitteilung kritisieren sie, dass Baustellenfahrzeuge auf der Höfstraße unterwegs sind. Dort ist aber ein Durchfahrtsverbot für LKW ab sieben Tonnen. „Die Frage ist ja, ob das unsere Baustellenfahrzeuge sind“, sagt Karroum.

### **Kontrollen durchgeführt**

Nachdem die Bürgerinitiative sich beim Landesbetrieb beschwert hat, habe der seine Auftragnehmer erneut auf das Durchfahrtsverbot hingewiesen. Dass sich nicht alle daran halten, haben stichprobenartige Kontrollen der Bauüberwachung ergeben. Aber: „Das waren alles Fahrzeuge, die nicht zu unseren Maßnahmen gehören.“ Ein anderes Problem der Bürgerinitiative könnte vielleicht gelöst werden. Ein Feld soll von der Straße abgetrennt worden sein, nachdem Straßen-NRW in einer Ausgleichsmaßnahme ein dazwischenliegendes Grundstück erlangt hat. Nun kann der Eigentümer das Feld mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen nicht mehr erreichen. „Eine Zuwegung war grundbuchlich auch vorher nicht gesichert“, erklärt Karroum. „Wenn man mit uns redet, könnten wir aber verhandeln.“ Zwar sei das Straßen-NRW-Gelände eingezäunt. Aber der Eigentümer des Feldes könnte eventuell die vorhandenen Tore nutzen.

### **Verständnis vorhanden**

Die Bürgerinitiative will die Arbeiten von Straßen-NRW weiter im Auge behalten und – wie sie sagt – auf geltendes Recht achten. „Damit habe ich natürlich kein Problem, da wir nichts bewusst falsch machen“, sagt der Abteilungsleiter. Karroum kann einigen Unmut nachvollziehen. „Teilweise kann ich die Anlieger verstehen. Da kommt jetzt etwas hin, was sie nicht wollen.“ Allerdings sei der Bedarf der A 448 festgestellt worden – durch die Planfeststellung: „Es besteht öffentliches Interesse.“ Schließlich würde die A 40 entlastet, auf der täglich viele Menschen im Stau stehen würden. **sr**

Ruhr Nachrichten, 15. Januar 2014